

Interview

Johannes Erdmann (Redakteur YACHT) und Heinz Dienst 2.Vorsitzender SGS

Wie sehr trifft Ihren Verein die sogenannte "Entgeltanpassung" der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung-Bund zur Nutzung des Bojenfeldes ?

Diese exorbitante Entgelterhöhung trifft uns kleinen Verein bis ins Mark !
Wir haben 50 aktive Mitglieder und leider keinen Mäzen, der uns mal eben anlaßbezogen oder regelmäßig mit namhaften Spenden unterstützen könnte. Unsere Mitgliedsbeiträge und Vereinsgebühren sind bewußt moderat gehalten, um allen Interessierten die Ausübung des Wassersports zu ermöglichen. Die soziale Komponente war und ist uns immer wichtig gewesen !

Gerade jetzt, wo wir unsere Jugendarbeit kostenintensiv auf neue Beine stellen, kommt die Verdoppelung der Entgeltanpassung (bisher 987.-/jetzt 1.777.- Euro) völlig zur Unzeit.

Für 2028 kündigt uns die WSV-Bund die Verdreifachung des bisherigen Entgeltes auf dann 2621.-Euro zuzüglich Indexanpassungen (?) an. Wie wir das stemmen sollen, wissen wir noch nicht.

Sehen Sie in der Anhebung der Kosten irgendeine Rechtfertigung ?

Die WSV-Bund stellt uns zur Wassersportausübung und Nutzung als Bojenfeld in der Geltinger Bucht/Ostsee eine natürliche Wasserfläche gegen Gebühr/Eltgelt zur Verfügung. Dieser Bereich gehört zu einer Bundeswasserstraße, woraus sich die Zuständigkeit der WSV-Bund ableitet.

Eine darüber hinausgehende, nachweisbare Dienstleistung dieser Behörde, die eine derartige Erhöhung der Kosten begründen könnte, liegt nicht vor !

Nach unbestätigten Infos aus der WSV-Bund sollen die "Hausjuristen" festgestellt haben, dass sich das Entgelt bisher auf die Dauer einer Saison von 6 Monaten bezog, die Wasserflächen aber danach nicht weiter gebührenpflichtig verpachtet werden können. Somit wurden den Vereinen durch die "Anpassung" dann 12 Monate berechnet. Dies könnte die Ursache für die Verdoppelung des Entgeltes sein, erklärt aber nicht die bereits für 2028 angekündigte Verdreifachung der bisherigen Gebühr.

Wie werden Sie den Kostendruck kompensieren? (Mitgliedsbeiträge, Reduzierung des Bojenfelds usw.)

Um die aktuelle Entgelterhöhung etwas abzumildern, entschloß sich unser Vorstand schweren Herzens das Bojenfeld um ca.1/4 zu verkleinern. Damit fallen Bojen aber auch Einnahmen weg, sodass wir diesbezüglich bereits am Ende der Fahnenstange sind. Die WSV-Bund hat uns im Falle der Verkleinerung zugesagt rückwirkend eine Neuberechnung des Entgeltes vorzunehmen.

Unser formloser Antrag liegt dort vor. Eine Antwort steht noch aus.

Angedacht und diskutiert wird zunächst im Vorstand die Bojenfeldgebühren zu erhöhen. Aber auch hier sind uns Grenzen gesetzt: kostendeckend wird diese Maßnahme nicht umzusetzen sein.

Als mögliche Folge könnten Mitglieder ihr Boot nicht mehr an die Boje legen, oder würden aus Kostengründen den Verein sogar verlassen (müssen). Unsere Finanzlage würde sich damit noch nachhaltiger verschlechtern.

Eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, und sei es nur indirekt zur Mitfinanzierung des Bojenfeldes, ist den Mitgliedern ohne Bojenplatz und überhaupt in diesen schweren Zeiten nur schwer zu vermitteln.

Welche Lösung wünschen Sie sich ?

Die einzig denkbare, für uns finanzierbare und zukunftsorientierte Lösung, um uns kleinen Verein nicht in der Existenz zu gefährden, kann nur eine Beibehaltung der bisherigen Entgelthöhe sein, zumal und da wiederhole ich mich gern, dem Betrag seitens der Behörde keinerlei weitere Dienstleistung zugrunde liegt. Alle 5 Jahre eine Verdoppelung, bzw. in 2028 eine Verdreifachung treiben uns zwangsläufig in den sicheren Ruin. Oder es seemännisch auszudrücken: wir gehen mit Mann und Maus unter !

Jungen Menschen die Ausübung des Wassersports auch finanziell zu ermöglichen, wird mittelfristig nicht mehr möglich sein. Es ist schon schwer genug ehrenamtliche Trainer überhaupt zu bekommen. Sie zumindest für ihren Aufwand finanziell zu entschädigen kann sich unser kleiner Verein dann auch nicht mehr leisten..